

Freie Wohlfahrtspflege NRW

An die Mitglieder
des Arbeitsausschusses
Pflege, Gesundheit und Alter
der Spitzenverbände der
Freien Wohlfahrtspflege NRW

lt. Verteiler

Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände
der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen

Arbeitsausschuss Pflege, Gesundheit und Alter

Kronenstraße 63-69
44139 Dortmund

Koordinator: Herr Lödige

Tel.: 0231 5483-282
Fax: 0231 5483-181
E-Mail: josef.loedige@awo-ww.de

Datum: 08.05.2018

Personaleinsatz der Zukunft in der stationären Pflege - Auf der Suche nach neuen fach- und sozialpolitischen Perspektiven -

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie herzlich ein zum Workshop:

Personaleinsatz der Zukunft in der stationären Pflege - Auf der Suche nach neuen fach- und sozialpolitischen Perspektiven-

Datum: 28. Juni 2018, 09.30 – 16.00 Uhr

Ort: Caritasverband für das Bistum Essen e.V., Am Porscheplatz 1, 45127 Essen

Wir alle wissen, dass pflegebedürftige Menschen, die in stationären Einrichtungen leben, einen Anspruch auf die bestmögliche Pflege und Betreuung haben. Um dies auch in Zukunft sicherzustellen, müssen mehr Menschen für die Ausbildung in einem Beruf in der Pflege gewonnen und die Arbeitsbedingungen in der Pflege verbessert werden. Ebenso ist über die Kompetenzen in der Pflege und den Einsatz unterschiedlicher Kompetenzen in der Pflege nachzudenken.

Der künftige Personalbedarf in den Pflegeberufen hängt von vielen unterschiedlichen Faktoren ab. Die Bevölkerungsentwicklung und die tatsächliche Pflegefallhäufigkeit, der zukünftige Anteil von ambulanter und stationärer Versorgung in der Pflege spielen eine ebenso große Rolle wie das Verhältnis von Fachkräften zu Hilfskräften, der Ersatzbedarf durch Ausscheiden aus Altersgründen, Unterbrechungszeiten bzw. Verweildauer im Beruf und die Entwicklung der Arbeitszeit. Aber auch die Existenz und der Einsatz alternativer Unterstützungsangebote sowie möglicher Entlastungen durch den medizinischen und technischen Fortschritt oder durch die Digitalisierung werden einen entscheidenden Einfluss auf die personelle Situation haben. Verschiedene Studien lassen darauf schließen, dass die schon jetzt bestehende Personallücke in den nächsten Jahren immer größer werden wird. Angesichts des demografischen Wandels werden sämtliche qualifizierte Pflegefachpersonen gebraucht, um die Pflege grundsätzlich sicherzustellen. Niemand mit einem pflegerischen Berufsabschluss sollte dem Berufsfeld verloren gehen, weil ein Einsatz in der Patientenversorgung

Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen



Freie Wohlfahrtspflege NRW

aufgrund eines gegebenen Qualifikationsprofils nicht möglich oder unattraktiv ist – zumal die Anforderungen an die Pflege die verschiedenen Ebenen der Qualifikation dringend erfordern.

Um das Potenzial der verschiedenen Abschlüsse bestmöglich zu nutzen, muss sich Pflege neu organisieren, neue Rollen und Kooperationen in der eigenen Berufsgruppe aufbauen und sich dadurch für eine wirksame interprofessionelle Kooperation im Spektrum der Gesundheitsberufe befähigen.

Der Workshop soll uns weitere Erkenntnisse liefern, wie eine gute und qualitätsorientierte Pflege auch mit Blick auf die erforderlichen Kompetenzen, die Fachkraftquote, den Qualifikationsmix in der Zukunft gelingen kann, damit die künftigen pflegebedürftigen Menschen optimal versorgt werden können.


Wir haben die Teilnehmer*innenzahl begrenzt, sodass wir die Verbandsgruppen bitten, max. 10 Benennungen vorzunehmen. Dabei sollte sich die Expertise sowohl aus dem Bereich der Praxis als auch aus dem Bereich der Spitzenverbandstätigkeit zusammensetzen.

Wir bitten um Rückmeldung der Benennungen bis zum 15. Juni 2018.

Ein Ablaufplan ist dem Schreiben beigelegt.

Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise und uns gemeinsam eine erfolgreiche Veranstaltung.

Mit freundlichen Grüßen


Hildebrandt
Vorsitzender

Anlage

Ablaufplan

Gemeinsam für ein soziales Nordrhein-Westfalen

